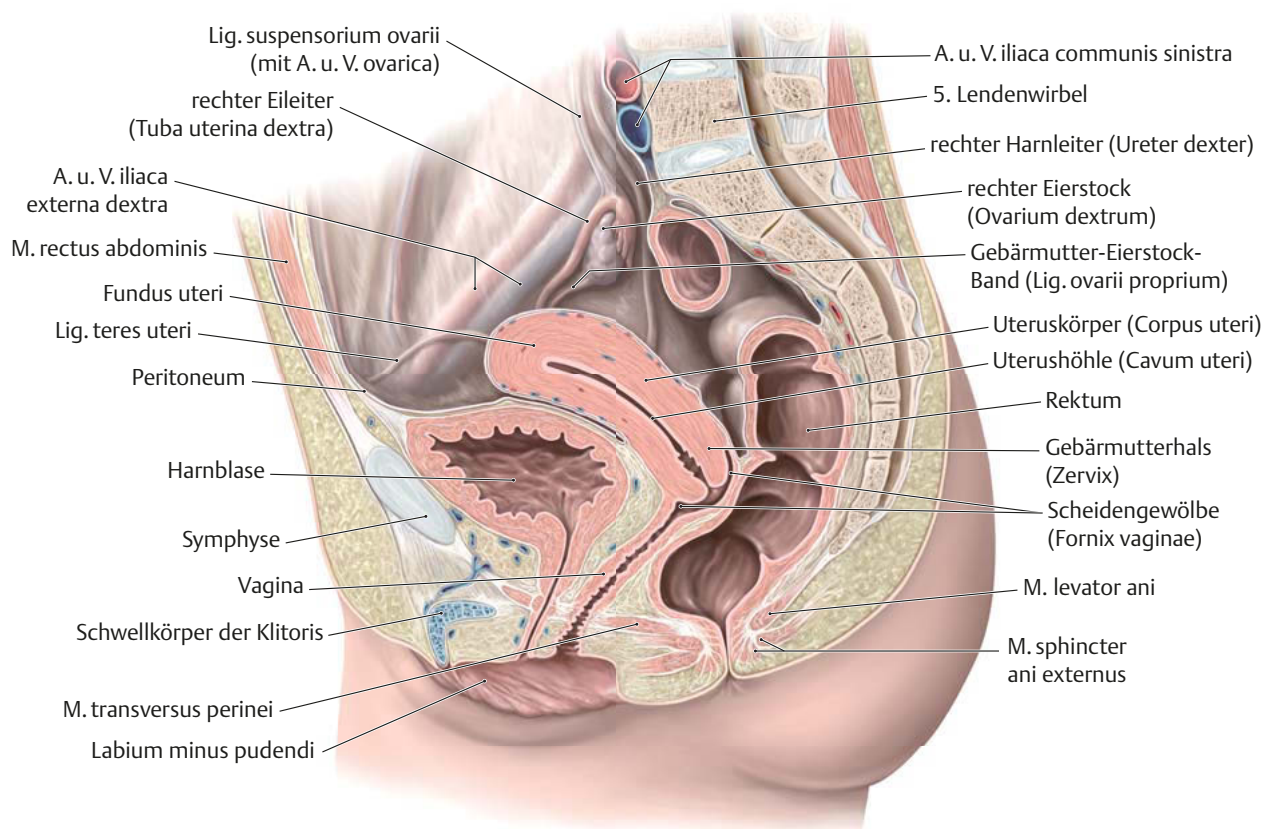


Tab. 17.1 Primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale.

Merkmal	Frau	Mann
<b>primäre Geschlechtsmerkmale</b>		
<b>Geschlechtsorgane</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vulva mit Mons pubis (Schamhügel), Klitoris und Labia pudendi (Labien, Schamlippen)</li> <li>• Vagina (Scheide)</li> <li>• Uterus (Gebärmutter)</li> <li>• Ovar (Eierstock)</li> <li>• Ovidukt (Eileiter, Salpinx, Tuba uterina)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Penis</li> <li>• Hoden (Testis) mit Hodensack (Skrotum)</li> <li>• Nebenhoden (Epididymis)</li> <li>• Samenleiter (Ductus deferens)</li> <li>• Geschlechtsdrüsen (Prostata, Samenbläschen, Cowper-Drüsen)</li> </ul>
<b>sekundäre Geschlechtsmerkmale</b>		
<b>Brust</b>	gut entwickeltes Drüsengewebe	nur wenig entwickelt
<b>Fettgewebe</b>	ausgeprägtes Unterhautfettgewebe	nur wenig Unterhautfettgewebe
<b>Muskulatur</b>	schwächer ausgeprägt	ausgeprägt
<b>Behaarung</b>	geringe Körperbehaarung	starke Körperbehaarung, Bartwuchs
<b>Haaransatz</b>	gleichmäßig oval	zackiger Ansatz (Geheimratsecken)
<b>Verhältnis Schultern/Becken</b>	Schultern und Becken mehr oder weniger gleich breit	Schultern breiter als Becken
<b>Beckeneingang</b>	queroval	schmäler als bei der Frau

Abb. 17.1 Lage der Geschlechtsorgane bei der Frau.



Sagittalschnitt durch die weibliche Beckenhöhle. Quelle: Schünke M, Schulte E, Schumacher U. Prometheus. LernAtlas der Anatomie. Innere Organe. Illustrationen von K. Wesker und M. Voll. 5. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2018.

## 17.2.1 Vulva

Zur Vulva zählen (► Abb. 17.2):

- der Mons pubis (Schamhügel),
- die großen und die kleinen Labien (Labia majora pudendi und Labia minora pudendi) (Schamlippen),
- die Glans clitoridis (Klitoriskopf) und
- das Vestibulum vaginae (Scheidenvorhof).

### Aufgaben

Die Vulva umgibt mit den Labien (Schamlippen) schützend den Eingang zu den inneren Geschlechtsorganen. In der Klitoris liegen viele sensible Nervenendigungen. Wird sie gereizt, entsteht ein Lustempfinden.

### Lage und Aufbau

**Venushügel (Mons pubis)** • Der Venus- oder auch Schamhügel erhebt sich oberhalb der Symphyse (S. 376). Seine Form erhält er durch ein Fettpolster, das zwischen Schambein und Haut liegt. Vor der Pubertät ist der Schamhügel noch unbehaart, mit Einsetzen der Pubertät beginnt die **Schambehaarung** zu wachsen.

**Labien (Labia pudendi, Schamlippen)** • Bei den Labien (Schamlippen) handelt es sich um Hautlappen aus lockerem Bindegewebe. Die **kleinen Labien** (Labia minora) liegen innen, sie umgeben das Vestibulum vaginae, sind unbehaart und grenzen vorn an die Klitoris. Sie sind von einem pigmentierten Plattenepithel überzogen, reich an Nervengewebe und Talgdrüsen und haben eine dunklere rote bis bräunliche Färbung. Während das Plattenepithel an der Innenseite unverhornt ist, ist es an der Außenseite leicht verhornt. An der Innenseite der kleinen Labien münden die **Bartholin-Drüsen** (s. u.).

Vom unteren Rand des Mons pubis ziehen zwei Hautlängsfalten, die **großen Labien** (Labia majora), nach hinten und vereinigen sich hinter der Öffnung der Vagina zur hinteren

ren Kommissur (Commissura posterior). Sie liegen den kleinen Labien außen auf. Ihr unterer Rand bildet die **Rima pudendi/vulvae** (Schamspalte). Die Außenseite der großen Labien ist – genauso wie der Mons pubis (Schamhügel) – behaart; die Innenseite ist nur wenig verhornt. Sie enthalten reichlich Fettgewebe sowie Talg- und Schweißdrüsen.

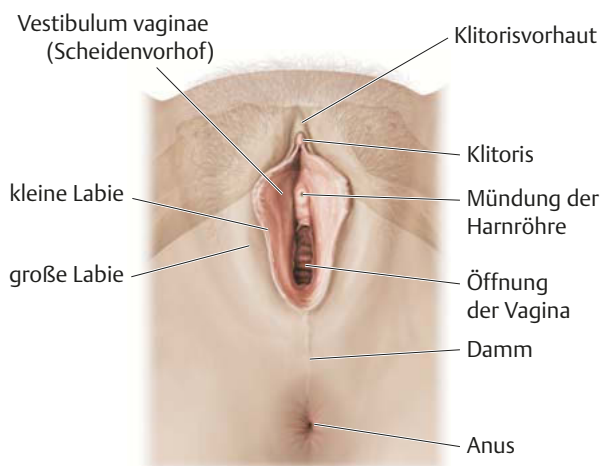
### Blitzlicht Praxis Labienriss

*Da die Labien gut neural versorgt sind, schmerzen Risse hier bedeutend mehr als Dammrisse [20].*

**Bulboklitoralorgan** • Das Bulboklitoralorgan (► Abb. 17.3), häufig nur Klitoris oder auch Kitzler, ist ein von der Klitoriseichel (Glans clitoridis) bis zu den Enden der Klitorischenkel (Crura clitoridis) etwa 9 cm langer kaverner und spongiöser Strukturrenkomplex des äußeren weiblichen Genitale mit unterschiedlichen Funktionen und embryonalen Ursprüngen. Die Organstrukturen sind als erektile Schwellkörper von zentraler Bedeutung bei der Entstehung sexueller Erregung und Lust. Zu den kavernen Anteilen (Corpora cavernosa) gehört der Klitoris-Körper (Corpus clitoridis), bestehend aus dem Absteigenden Klitoris-Körper (Pars descendens), dem Klitoriswinkel (Angulus clitoridis) und dem Aufsteigenden Klitoris-Körper (Pars ascendens), sowie den sich anschließenden paarigen Klitoris-schenkeln (Crura clitoridis bzw. Crus clitoridis sinistrum/dextrum). Den spongiösen Anteilen (Corpora spongiosa) des Organs zugehörig ist neben der Klitoriseichel (Glans clitoridis), auch der infra-corporeale („unter dem Klitoris-Körper“) Residual Spongy Part, kurz RSP und die paarigen Vorhofbulben (Bulbi vestibuli), die zwischen Klitoris-schenkeln und Urethra bzw. Vagina liegen. Zwischen RSP und Klitoris-Körper liegt der sogenannte Kobeltische Venenkomplex, über den bei sexueller Erregung durch Muskelkontraktionen von Klitoris-schenkeln (M. ischiocavernosus) und Vorhofbulben (M. bulbospongiosus) rhythmisch Blut in Klitoris-Körper und Klitoriseichel gepresst wird.

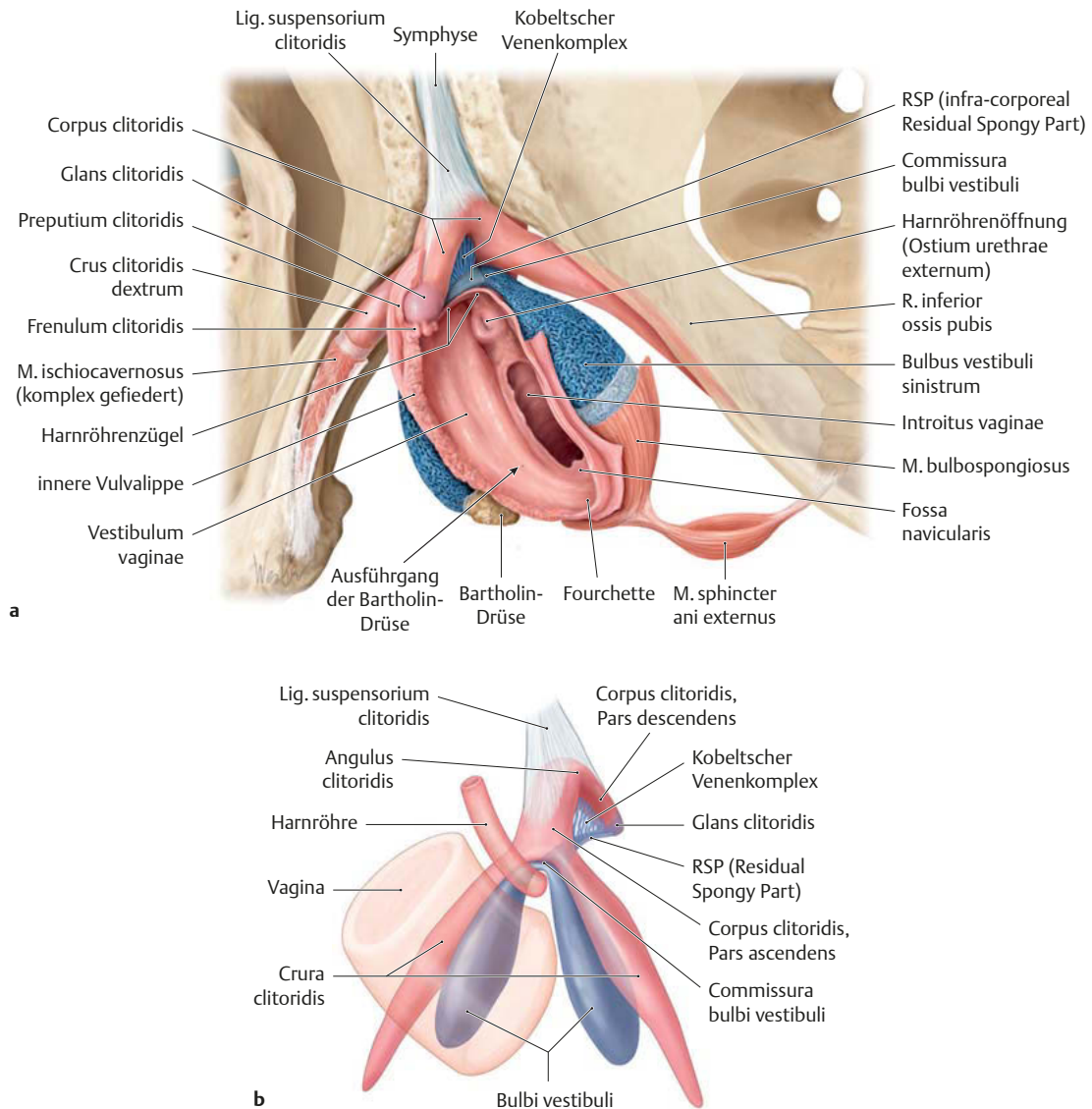
Das Bulboklitoralorgan liegt im Arcus pubicus (Schambeinbogen) (► Abb. 17.3). Der Klitoris-Körper ist sowohl über das breitflächig zur Symphyse ziehende Lig. suspensorium clitoridis am Becken befestigt als auch über Faszien welche von den Klitoris-schenkeln zum Rr. inferiores ossis pubis ziehen. Das Frenulum clitoridis (Klitorisbändchen) verläuft paarig von der Glans Klitoris in die jeweilige Labia minora (kleine Vulvalippe). Äußerlich sichtbar ist nur der vorderste Teil des Bulboklitoralorgans, die Glans clitoridis (Klitoriseichel), der das kegelförmige Ende des absteigenden Klitoris-Körpers darstellt (► Abb. 17.4). Geschützt wird dieser Teil durch die klitorale Vorhaut (Preputium clitoridis). Die im Vestibulum Richtung Urethraöffnung und Glans clitoridis tastbare und teilweise sichtbare Vorwölbung ist eine Bindegewebsstruktur die als Raphe oder Harnröhrenzügel bezeichnet wird. Die nervale Versorgung des Bulboklitoralorgans und insbesondere des Glans clitoridis ist durch den N. dorsalis clitoridis und seiner Verzweigungen gegeben. Von lateral kommend zieht der N. dorsalis clitoridis, mit einer Dicke von bis zu 2 mm und geschützt durch seinen Verlauf im Lig. Suspensorium, und später in Tunica albuginea und Fascia clitoridis, dorsal entlang des absteigenden Klitoris-Körpers. Er verzweigt sich im Glans clitoridis (Klitoriseichel) und macht diese mit über 8000 Nervenendigungen zu einer der empfindlichsten Strukturen des weiblichen Körpers.

Abb. 17.2 Vulva.



Die Labien sind gespreizt, damit das Vestibulum vaginae sichtbar ist. Quelle: Schünke M, Schulte E, Schumacher U. Prometheus. LernAtlas der Anatomie. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. Illustrationen von K. Wesker und M. Voll. 6. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2022.

Abb. 17.3 Bulboklitoralorgan.



**a** Bulboklitoralorgan in situ, teilweise gefensterter Präparat von vorne links.

**b** Bulboklitoralorgan isoliert und schematisiert von hintenrechts, Lagebeziehung zu Harnröhre und Vagina. *Quelle: Schünke M, Schulte E, Schumacher U. Prometheus. LernAtlas der Anatomie. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. Illustrationen von K. Wesker und M. Voll. 6. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2022.*

### Blitzlicht Praxis Female Genital Mutilation (FGM)

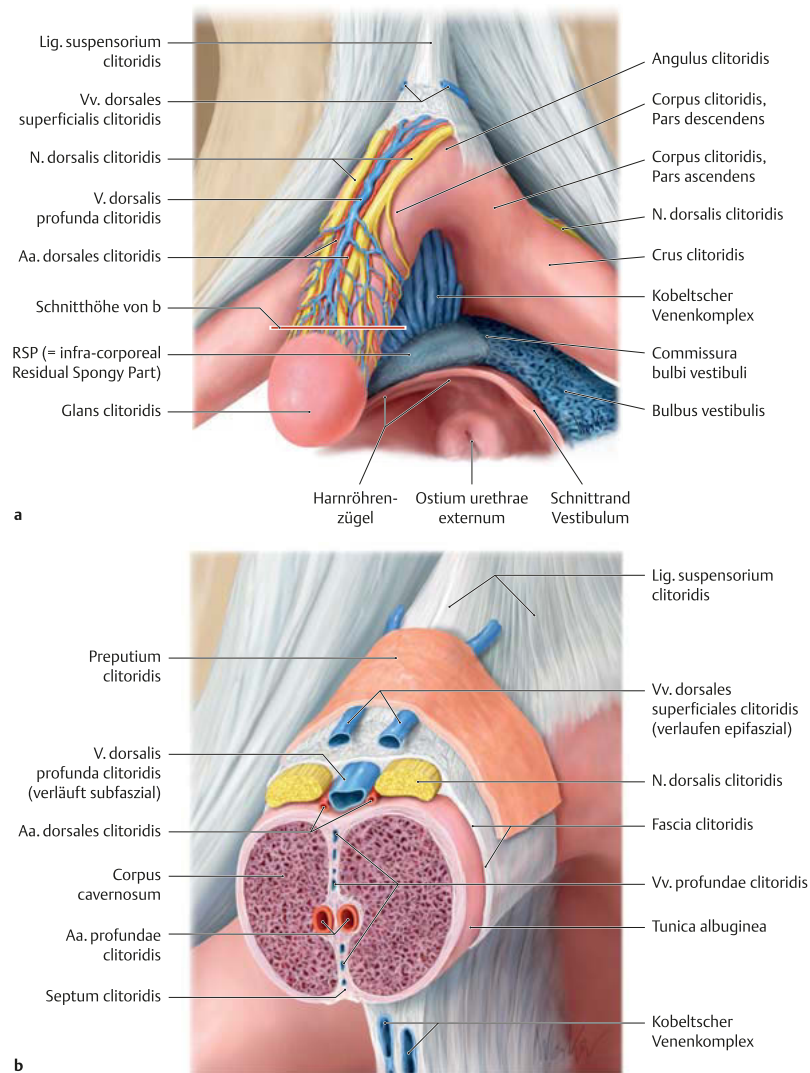
Nach der WHO ist die Female Genital Mutilation (FGM) (Genitalverstümmelung) „jede nicht therapeutische, z. B. religiös oder kulturell begründete, teilweise oder vollständige Entfernung oder Verletzung des weiblichen äußeren Genitales“ [20]. Aber in der Gegenwart von betroffenen Frauen sollte der Begriff „**Beschneidung**“ verwendet werden, da die Frauen sich subjektiv nicht verstümmelt sehen [20].

**Vestibulum vaginae (Scheidenvorhof)** • Er wird seitlich von den kleinen Labien umschlossen, die vordere Abgrenzung bildet die Klitoris. Hinter der Klitoris mündet die Harnröhre in das Vestibulum vaginae. Den Übergang zur Vagina bildet das Ostium vaginae, das hinter der Harnröhrenöffnung liegt (► Abb. 17.2). Es wird durch das Jungfernhäutchen (**Hymen**) teilweise verschlossen (s. u.). Der Verschluss ist nicht komplett, sodass während der Periode das Menstruationsblut ablaufen kann. Das Hymen reißt meist beim ersten Geschlechtsverkehr ein. Dabei kommt es häufig zu einer kleinen Blutung.

**Kleine Vorhofdrüsen (Skene-Drüsen)** • Die Glandulae vestibulares minores (Skene-Drüsen) münden kaum sichtbar seitlich unterhalb der Harnröhrenöffnung. Die beiden ca. 1,5 cm langen, verzweigten Drüsenkörper verlaufen parallel zur Urethra. Sie werden auch Paraurethraldrüsen oder Prostata feminina genannt, denn ihr Bau entspricht dem des drüsigen Anteils der männlichen Prostata. Die Skene-Drüsen sondern zum Schutz des Harnröhreneingangs und beim Orgasmus ein dünnflüssiges Sekret ab, die weibliche Ejakulation.

**Große Vorhofdrüsen (Bartholin-Drüsen)** • Die Glandula vestibularis major (Bartholin-Drüse) ist paarig angelegt. Sie liegt hinten rechts und links vom Ostium vaginae (Scheideneingang) und wird von den kleinen Labien bedeckt. Ihr 1–2 cm langer Ausführungsgang mündet in das hintere Vestibulum vaginae. Die Vorhofdrüse ist eine akzessorische Geschlechtsdrüse der Frau, ihr Sekret befeuchtet das Ostium vaginae und sondert bei sexueller Erregung vermehrt Flüssigkeit ab.

Abb. 17.4 Klitoriskörper.



**a** Verlauf des N. dorsalis clitoridis auf dem absteigenden Klitoriskörper, Ansicht von vorne-links.

**b** Querschnitt durch den absteigenden Klitoriskörper (Schnitthöhe s. a). Der N. dorsalis clitoridis zieht, von lateral kommend, entlang des jeweiligen Crus clitoridis auf die Dorsalseite des Klitoriskörpers und verläuft zunächst geschützt im Lig. suspensorium clitoridis, später zwischen Tunica albuginea und Fascia clitoridis weiter zur Glans clitoridis (s. b). *Quelle: Schünke M, Schulte E, Schumacher U. Prometheus. LernAtlas der Anatomie. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. Illustrationen von K. Wesker und M. Voll. 6. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2022.*

### Patho Bartholinitis

Eine Entzündung der Bartholin-Drüse samt Ausführungsgang kann eine schmerzhaft, bis zu hühnereigroße Schwellung der großen Labien verursachen, den Bartholin-Abszess.

**Hymen** • Das Hymen (Jungfernhäutchen) gehört zum Vorhof, eine dünne, von Blutgefäßen durchzogene Haut, welche beidseitig von einem schleimhautähnlichen Plattenepithel überzogen ist. Das Hymen verdeckt nur teilweise das Ostium vaginae. Seine Öffnung variiert in Form und Festigkeit, daher ist sie entweder elastisch genug oder reißt beim ersten Geschlechtsverkehr bzw. bei der Verwendung von Tampons ein. Es bleibt immer **Hymenalsaum** als unregelmäßiger Rand mit kleineren **Carunculae** (Fleischwärtchen) bestehen.

**Vorhofschwellkörper** • Die Bulbi vestibuli (Vorhofschwellkörper) liegen rechts und links des Ostium vaginae, sie verlaufen von der Klitoris bis zur Bartholin-Drüse. Die Bulbi vestibuli enthalten ein Venengeflecht, welches bei sexueller Erregung stark durchblutet wird und dadurch anschwillt.

### Gefäßversorgung und Innervation

Die Vulva wird hauptsächlich von Ästen der **A. pudenda interna** versorgt, die aus der A. iliaca interna entspringt. Das venöse Blut fließt in die V. pudenda interna, den Plexus venosus vesicalis (S. 248) und die V. femoralis.

Der wichtigste sensible Nerv in diesem Gebiet ist der **N. pudendus** (Schammernerv). Er entspringt aus dem Plexus sacralis (S. 435) und versorgt mit seinen Ästen die Vulva. Dabei verlaufen besonders viele Nervenfasern zum Bulbo-Klitoralorgan.

### Blitzlicht Praxis Pudendusblock

Zur **Schmerzbehandlung** u. a. während der Austrittsphase, der Ausführung des Dammschnitts oder zur Schmerzlinderung im Bereich des Geburtskanals ist der Pudendusblock eine Möglichkeit. Mittels der Injektion eines lokalen Betäubungsmittels werden die schmerzleitenden Bahnen des N. pudendus gehemmt.

## WISSEN TO GO

## Vulva

Zur Vulva zählen **Mons pubis** (Schamhügel), **Labia pudendi** (Schamlippen), **Klitoris** und **Vestibulum vaginae** (Scheidenvorhof). Die Vulva stellt die **äußeren Geschlechtsorgane** der Frau dar.

Der **Mons pubis** (Schamhügel) wölbt sich oberhalb der Symphyse und trägt die Schambehaarung. Die **4 Labia pudendi** umgeben das **Ostium vaginae** (Scheideneingang). Die innen liegenden kleinen Labien umschließen dabei das **Vestibulum vaginae**. Sie treffen vorn an der **Klitoris** (Kitzler) zusammen, die einen Schwellkörper und zahlreiche sensible Nervenendigungen enthält.

In das Vestibulum vaginae münden die Vagina und die Harnröhre. Am Übergang vom Vestibulum vaginae zur Vagina liegt das **Hymen** (Jungfernhütchen).

## 17.2.2 Vagina (Scheide)

## Aufgaben

Die Vagina ist ein verbindendes Hohlorgan zwischen Uterus und Vulva, welches im Falle einer Schwangerschaft den natürlichen **Geburtsweg** darstellt. Während der Periode fließt das Menstruationsblut aus dem Uterus über die Vagina ab. Der **saure pH-Wert**, der im Inneren der Vagina herrscht, erschwert es eindringenden Erregern, sich zu vermehren und in Richtung Uterus aufzusteigen.

## ACHTUNG

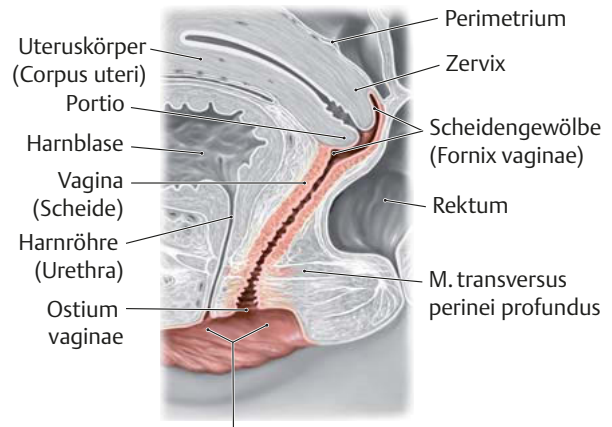
## Vaginale Untersuchungen

*Man sollte sich immer der ungleichen Machtverhältnisse zwischen Schwangerer oder Gebärender und medizinischem Fachpersonal bewusst sein. Es besteht immer die Gefahr, das Selbstbestimmungsrecht der Frau zu verletzen und damit auch deren Würde. Vaginale Untersuchungen sollten daher immer mit dem größten Einfühlungsvermögen und unter bestmöglicher Wahrung der Intimsphäre vorgenommen werden. Wichtig ist das Geben guter Informationen zu Grund und Ergebnis der Untersuchung [20].*

## Lage und Aufbau

Die Vagina verbindet als 6–10 cm langer, dünnwandiger, sehr dehnbarer Muskelschlauch das Vestibulum vaginae mit dem Uterus. Sie verläuft schräg nach hinten und oben. Nach etwa 1 cm tritt sie durch den **Beckenboden** in die Beckenhöhle ein. Dort liegt ihr vorn die **Harnblase** und hinten das **Rektum** (Mastdarm) an (► Abb. 17.1), mit denen die Vagina über Bindegewebe verbunden ist: über das **Septum rectovaginale** mit dem Mastdarm und die Vorderwand durch das **Septum vesicovaginale** mit Harnröhre und Harnblase. Die Vorderwand der Vagina ist kürzer als die Hinterwand, die hintere reicht bis in den höher liegenden hinteren Fornix vaginae (Scheidengewölbe). Seitlich besteht auch eine bindegewebige Verbindung mit der **Beckenwand** (Parakolpium). Durch die benachbarten Organe wird das Lumen der Vagina zusammengedrückt, sodass es eher spaltförmig als rund ist. Beide Wände der Vagina liegen locker, aber eng aneinandergeschmiegt und bilden große Längsfalten. Die Vaginalwand enthält zirkulär- und längsverlaufende glatte Muskulatur, ihre Längsmuskelfasern gehen in die oberflächlichen Muskelbündel des Uterus über. Zusätzlich bildet die

Abb. 17.5 Vagina.



Scheidenvorhof (Vestibulum vaginae) mit kleiner Schamlippe (Labium minus pudendi)

Die Vagina und das Vestibulum vaginae sind rötlich eingefärbt. Die Portio ragt wie ein Zapfen in den Fornix vaginae. *Quelle: Schünke M, Schulte E, Schumacher U. Prometheus. LernAtlas der Anatomie. Innere Organe. Illustrationen von K. Wesker und M. Voll. 6. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2022.*

Vaginalwand die **Rugae vaginales** (quer verlaufende kleine Falten), die ihr die enorme Dehnungsfähigkeit verleihen.

Die Vagina beginnt am Vestibulum vaginae mit dem **Ostium vaginae**. An ihrem oberen Ende ragt das Ende der Portio (S. 495) (Gebärmutterhals) mit dem äußeren Muttermund wie ein Zapfen in die Vagina (► Abb. 17.5 und ► Abb. 17.9). Um die Portio herum bildet die Vagina den Fornix vaginae (Scheidengewölbe, ► Abb. 17.1 und ► Abb. 17.9).

## Patho Vaginalfistel

*Infolge eines schweren Geburtsverlaufs oder einer fehlerhaften Nahtversorgung kann sich eine Fistel bilden (Durchlass im Septum), was zu unwillkürlichem Harn- oder Stuhlabgang aus der Vagina führt. Vaginalfisteln sind ein gravierendes, zum Glück nur selten auftretendes Frauenleiden.*

## Feinbau

Die Vaginalwand ist **3-schichtig** aufgebaut:

**Mukosa** • Die Vagina ist von einem mehrschichtigen unverhornten Plattenepithel ausgekleidet, das sich ständig erneuert. Das geschieht, indem die Zellen der unteren Schichten an die Oberfläche wandern und dabei ihre Gestalt ändern. Schließlich verlassen sie den Zellverband und lösen sich von der Mukosa ab (Abschilferung). Die abgelösten Zellen bilden zusammen mit Schleim, der von Drüsen in der Portio gebildet wird, und ausgetretenem Gewebewasser das **Vaginalsekret**.

## ACHTUNG

*Die Vaginalschleimhaut selbst enthält **keine Drüsen**.*

Die Zellen der oberflächlichen Schicht lagern in ihrem Zytoplasma **Glykogen** ein. Dieses Glykogen wird von der sog. Döderlein-Flora der Vagina zu Milchsäure abgebaut. Unter dem Begriff **Döderlein-Flora** werden diejenigen Bakterien zusammengefasst, die natürlicherweise die Vaginalschleimhaut besiedeln. Die von ihnen gebildete Milchsäure senkt den pH-Wert in der Vagina auf etwa 4–4,5, was eindringenden

Erregern das Überleben und die Vermehrung erheblich erschwert.

### Blitzlicht Praxis Saures Milieu

Das saure Milieu der Vagina schützt Uterus und Adnexe (Tuben und Ovarien) vor aufsteigenden **Krankheitskeimen** [20].

**Muskularis** • Die Muskelschicht der Vaginalwand enthält glatte Muskulatur und kollagene und elastische Fasern. Letztere sind gitterförmig angeordnet, wodurch die Vagina (z. B. unter der Geburt) stark gedehnt werden kann. Am unteren Ende der Vagina geht die Muskularis in die Muskulatur des Damms (S. 551), am oberen in die Muskulatur der Portio über.

### Patho Dammriss

Einteilung der Dammrisse nach **4 Schweregraden**:

**DR I°**: Einriss der Haut ohne Verletzung der Damm- und Vaginalmuskulatur.

**DR II°**: Einriss aller Schichten der Dammuskulatur, meist mit Vaginalriss.

**DR III°**: Einriss des gesamten Damms, des M. sphincter ani und ausgedehnte Vaginalrisse. Da hier auch die Rektumvorderwand eingerissen ist, wird diese Verletzung auch **DR IV°** genannt.

[20]

**Adventitia** • Die Vagina besitzt keinen Bauchfellüberzug. Ihre Adventitia enthält ebenso wie die Muskularis elastische Fasern.

### Gefäßversorgung und Innervation

Die Vagina wird über Äste der A. pudenda, der A. uterina und der A. vesicalis inferior mit Blut versorgt. Viele Frauen besitzen auch eine A. vaginalis, die direkt aus der A. iliaca interna hervorgeht.

Das venöse Blut fließt über ein großes Venengeflecht (Plexus venosus vaginalis) und weiter über die V. iliaca interna ab.

Die Nervenversorgung der Vagina stammt aus dem Plexus uterovaginalis und dem Plexus sacralis. Der vegetative Plexus uterovaginalis (Frankenhäuser-Ganglion) liegt beidseits des Uterus im Becken.

#### WISSEN TO GO

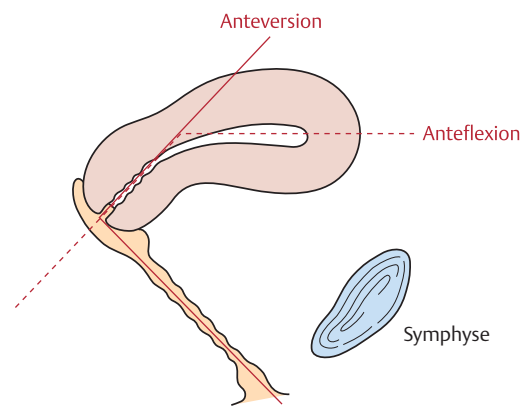
##### Vagina

Die 6–8 cm lange **Vagina** (Scheide) nimmt beim Geschlechtsverkehr den Penis auf und bildet den Geburtsweg. Sie tritt durch den Beckenboden in die Beckenhöhle und liegt dort zwischen Harnblase und Rektum. Ihren oberen Abschluss bildet der **Fornix vaginae** (Scheidengewölbe), der die **Portio** umgibt.

Die Vaginalschleimhaut wird vom **Vaginalsekret** feucht gehalten, das aus abgestoßenen Schleimhautzellen, Schleim und Gewebewasser besteht. Sie ist außerdem von Bakterien besiedelt (**Döderlein-Flora**), die durch Laktatbildung für einen niedrigen pH-Wert (4–4,5) in der Vagina sorgen.

Die Vaginalwand besteht aus **glatten Muskelfasern**. Ihre gitterförmige Anordnung erlaubt eine starke Dehnung der Vagina während der Geburt.

**Abb. 17.6** Regelrechte Anteversio-anteflexio-Lage des Uterus.



Quelle: Stiefel A, Brendel K, Bauer N, Hrsg. Hebammenkunde. 6., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme; 2020.

## 17.2.3 Uterus (Gebärmutter)

### Aufgaben

Der **Uterus** (Gebärmutter) ist der Ort der **Embryonal- und Fetalentwicklung**. Er schützt und versorgt das Kind während dessen Entwicklung von der befruchteten Eizelle bis zur Geburt. Während der **Geburt** zieht sich seine Muskelschicht zusammen, wodurch die **Wehen** entstehen.

### Lage

Der Uterus befindet sich zentral im kleinen Becken zwischen Blase und Rektum (► Abb. 17.1). Normalerweise liegt er nach vorne geneigt (anteversio) und nach vorne geknickt (anteflexio) über der Blase. Seiner Unterseite liegt der Körper der Harnblase an, seiner Oberseite das Rektum. Er ist etwa 7 cm lang und 5 cm breit, wobei die Größe von Frau zu Frau stark variieren kann. Bei Frauen, die bereits Kinder geboren haben, ist der Uterus meist größer. Die Wanddicke beträgt 2–3 cm.

### Aufbau

Außerhalb der Schwangerschaft hat der Uterus die Form einer Birne, die auf dem Kopf steht (► Abb. 17.9). Sein schmalerer, unterer Anteil wird als Zervix (Gebärmutterhals) bezeichnet. Sie ragt mit seinem Abschluss, der **Portio vaginalis**, in die Vagina hinein. Die Zervix umgibt den **Zervikalkanal** (Canalis cervicis), der an der Portio mit dem **Ostium uteri externum** (Äußerer Muttermund) beginnt. Oben ist die Zervix über eine Engstelle (Isthmus uteri) mit dem Uteruskörper verbunden. Hier endet der Zervikalkanal mit dem **Ostium uteri internum** (Innerer Muttermund), der einen Durchmesser von nur 2–3 mm hat.

### Blitzlicht Praxis Vaginale Untersuchung

„Vaginale Untersuchungen sind ein wichtiges geburtshilfliches Diagnose-Instrument zur Vermeidung von Komplikationen bei der Geburt, wenn sie als Eindringen in die Intimsphäre der Frau verstanden und nur nach Indikation und mit dem Einverständnis der Frau durchgeführt werden [20].“

Zum Beispiel beim **Ostium uteri** (Muttermund) wird die Weite der Öffnung getastet. Bei Erstgebärenden öffnet sich das Ostium uteri meist erst, wenn die Portio verstrichen ist, bei Mehrgebärenden auch mit einer teilweise stehenden Portio [20].